



Familienchronik

Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am Donnerstag der Rentner Gustav Glinzer mit seiner Ehefrau Pauline geb. Hennig. Der Jubilar steht kurz vor dem 78. Geburtstag, während seine Gattin 71 Jahre zählt. Beide erfreuen sich noch einer recht guten frischen und festen Vitalität. Dem Ehepaar waren sieben Kinder beschieden, wovon sich indessen leider nur noch zwei des Lebens erfreuen. Vater Günther kammi aus Knaanbach bei Leipzig, seine Ehefrau ist gebürtige Merseburgerin, die hier getauft, konfirmiert und getraut worden ist. 32 Jahre wohnt Familie Glinzer im Hause Rosenthal 1. Der Jubelgedächtnis war bei der Firma Otto Tischmann, Unteraltersburg, als Geschäftsführer etwa 15 Jahre tätig und alsdann 18 Jahre im Ammoniatwerk Merseburg beschäftigt. Vater Günther kam 46 Jahre im Dienste der Reichsbahn in Diensten und noch heute sind große Wertschätze ohne ihre Mitwirten kaum vorstellbar. Seit seiner Verrentung ist das Paar treuer Leser unserer Zeitung, welche ihm auf diesem Wege die besten Glückwünsche für einen zufriedenen und langen Lebensabend übermittelt.

Personalnachrichten

Beim Merseburger Postamt wurden bei der Föhrert: die Postgehilfin Madalene Wiegand zur Posthilfsleiterin, der Posthilfsleiter Johannes Stricker zum Diensthilfsleiter und der Posthilfsleiter Otto Krenkel zum Postbetriebsassistenten.

Beim Brückenbau abgestürzt

Zwölftägiger Unfall bei der Arbeit. Am Bau der Brücke vor Wenzhan über die Ballistische Saale stürzte am Dienstagmorgen kurz nach 11 Uhr der Schlosser Walter Richter aus Merseburg aus der Höhe von etwa 10 bis 12 Meter beim Überfließen ab. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde er in das Merseburger Krankenhaus gebracht, wo er alsbald nach seiner Entlassung starb. Der Verunglückte war 38 Jahre alt, wohnte Weichenfelder Straße 2, und ist verheiratet.

126 Kinder kamen wieder

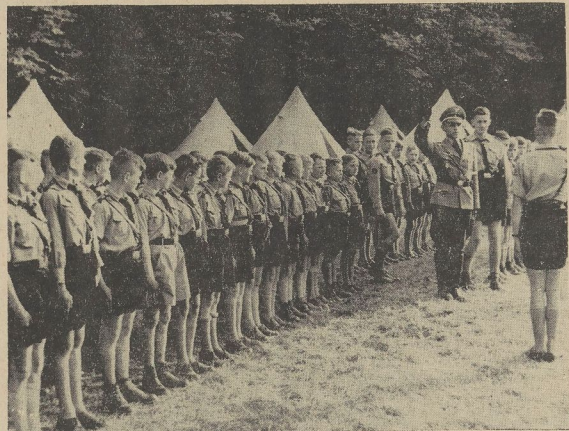
Große Freude am Merseburger Bahnhof



Auch Kreischaupfandlenleiter Rübeler war mit am Bahnhof

Am Dienstagmorgen hatten sich zahlreiche Mütter eingeladen, um ihre Kinder nach langer Abwesenheit wieder in die Arme schließen zu können. Das war eine freudige Erwartung in dem Gedanken: Wie wird unser Kind aussehen? Aus

Kein, es ist wirklich nicht jämlich gefolgt oder gar übertrieben, wenn wir von einem Zeltlager sprechen. Wer in diesen Lagern auf der großen Straße zwischen Genspa und Weichenfelds behilflich, der wird es kurz vor oder hinter Zügen, je nach der Fahrtrichtung, ganz in der



Zum Lagerappell angetreten. Meldung an Jungbannführer Fuß

Wähe des Ostwall-Abteil-Denkmal, schon an seinem Eingang gemeldet, wenn auch von der Straße aus von den Zügen nichts zu sehen ist. Den Eingang zum Lager haben die Jungen selbst gezeichnet, Jungbann Merseburg 302 steht darauf und die Lagerparole meist aus freudlichem Begehren, als wir uns am Dienstagmorgen zu einem Besuch anmeldeten.

Zum Montag sind unsere Pimpfe zwar erst ausgesprochen, zum Teil zu Fuß, teils mit dem Auto oder auch mit der Bahn sind sie nach Zügen ge-

kommen und haben das inmitten des Märzfeldes von Borkonnambo errichtete Lager besichtigt. Rund um die große Wähe, die von schätzlichen Männern umfäumt ist, liegen die 55 Rundzelte in guter Aussicht. Das Stabe- und Führerzelt ist durch seine Hausform deutlich kenntlich und



gerade ist das Lagerkommando dabei, die selbstgewählten Führer auszuwählen, die den Befehl im Zeltlager erleichtern helfen. Werner-Gerhard-Strasse haben sie den Weg rund um die Wähe genannt zur Erinnerung an ihren in Zügen gehaltenen jungen Kameraden, und über den Weg hat jede Besichtigung erhalten Jungbannführer Fuß, der ebenfalls im Lager weilte, übernimmt freundlich die Führung, als wäre uns bei ihm zuhause und den Zweck unseres Besuchs mitteilt. Denn die Zeltlagergeübten, die Eltern und Obermeister wollen doch gern wissen, wie ihre Jungen untergebracht sind, wie sie leben und was sie im Lager treiben, denn bis zum Sonntag ist noch lange Zeit. Dann wollen sie alle selbst kommen und sich einmal das Lager ansehen und bei ihren freudigen Eingängen. Dazu sind sie auch alle freudig eingeladen und die Pimpfe bereiten sich schon darauf vor, ihnen einen fröhlichen Nachmittag im Lagergeheimnis und so zu gestalten. Doch unter Tage ist der Besuch im Lager nicht besonders ermunterlich, denn auch hier herrscht

vom Boken bis zum Zeltlagerfreudigen Kameraden. Während der Zeit des Zeltlageres sollen die Pimpfe ihr Zeltlagergeheimnis erwerben und die dafür vorgeschriebenen Übungen erledigen. So wurde bereits der Marsch zum Lager als eine solche Übung

große Erfahrung in der Verpflegung eines Lagers vorliegen, sind schon lange an den Zeltlagern tätig. In denen der Morgentafel dampft. Jedes Zelt erhält seine Brotkrone, am Morgen gibt es Mus oder Marmelade dazu, an einigen Tagen wird auch eine fröhliche Morgenmusik gegeben und die Mittagstafel ist ebenfalls fröhlich und reichlich. Als die Jungen am ersten Tag ins Lager kamen, war schon jeder Richtung hin vorgefertigt. Zünger Geschicklichkeit haben die Zeltlagerer für die Verpflegung des Lagers übernommen, und so rollen die Wagen an, denn um 500 Jungen laitzumachen, dazu sind schon ganz gehörige Portionen nötig. So gab es am Dienstag Abend mit Rindfleisch zu Mittag und am Nachmittag waren bereits wieder die Frauen, Mütterlicher der Zünger Ortsgruppe der NS-Frauenenschaft, die sich freudig bereit, ihre Jungens zur Verpflegung gestellt haben, fleißig beim Kartoffelschälen, denn heute fol

Grüne Bohnen mit Hammelfleisch geben. Für den Abend werden dann an jede Zeltlagerfamilie die Bitter, Kuris oder Bitterrationen verteilt, und dazu gibt es wieder abwechselnd Tee, Kakao oder auch Kaffee, so daß



Leicht flattert die Fahne über dem Zeltlager

auch in Bezug auf die Verpflegung im Lager alles mitorganiert ist. Soar das Ernährungsgeheimnis hat keine Mühe an den Vorbereitungen ausgeübt, damit nichts umkommen kann. Für Ordnung im Lager sorgen die täglich wechselnden Appelle und durch eine strenge Disziplinierung wird die unbedeutende Disziplin bewahrt. Dabei geht es aber keinesfalls etwa durch materielle. Aber das hübsche

Leben und Treiben im Lager beobachtet konnte, der weih, daß sich unsere Pimpfe hier wohlfühlen in einer frohen und un-



Am der Zeltfläche: Kartoffelschälen für das Essen am Mittwoch: Grüne Bohnen mit Hammelfleisch

für dieses Ehrenzeichen der Jugend gemietet und nun sollen im Lager selbst die anderen Pflichtenübungen abgelegt werden. Dazu haben sie im neuen Zünger Sommercamp sowie auf dem Sportplatz an der GutsMuths-Hirschfeld-Geleisebahn.

Am dem Wachen um 6.30 Uhr beginnt der Tag. Das Lager ist in vier Einheiten eingeteilt, und während sich die eine Gruppe wäscht, denn es ist sogar fleißiges Wasser vorhanden, betreiben die anderen auf der Zeltfläche Frühstück, um den Schlaf aus den Gliedern zu schütteln.

Hier draußen im Grünen, in reiner und staubfreier Luft, schläft es sich noch einmal so gut wie drinnen, wenn es auch keine Betten, sondern nur Stroh gibt. Jedes Zelt wird von einer Jungensschaft in Stärke von 12 bis 15 Mann bewohnt, für die es bequem und reichlich Platz bietet, und warm genug für auch, denn die Strohlage ist dick und Schlafmatte und Decke wärmen genügend. Die Zelte sind wasserdicht und der Wind, der sich in den letzten Tagen aufgemacht hat, streift über das Lager hin, das ja mitten in dem weiten Part liegt.

Auch der Appetit unserer Pimpfe läßt nichts zu wünschen übrig. Damit er nicht erst zum Hunger ausartet, dafür sorgen die ein wenig abends aufgestellten Zeltlager, Vater Zünger mit seiner Frau aus Zebra, die schon manches Lager unserer Jugend betreut haben und die über eine

besonderen Kameradschaft. Das ist auch der tiefere Sinn des Zeltlageres, daß sie zuerst einmal die Heimat selbst und keine Geschicklichkeit kennenlernen und sich hier in der Lagergemeinschaft bewähren, die sie später auf große Fahrt gehen.

Zu diesem Kennenlernen der Heimat bietet gerade das Zeltlager eine recht gute Gelegenheit. Schon beim Empfang am Montagabend auf dem historischen Marktplatz in Zünger, wo unter Jungbann Merseburg vom Ortsgruppenleiter Gollubartel und Bürgermeister Horn begrüßt wurde, erhielten die Pimpfe durch die Anreden der beiden Männer einen kurzen Einblick in die Geschichte dieser einst heiß umkämpften Gärten. Am Dienstagmorgen hörten dann die Jungen einen Vortrag von Lehrer Rübeler, Zünger.

Die Qualitäts-Zahnpaste
Chlorodont
wirkt abends am besten



Von Eltern und Geschwistern herzlich empfangen führten am Dienstagmorgen unsere NSB-Perlenkinder aus dem sächsischen Gau Hüttingen zurück

über die Bedeutung der großen Schlacht vom 6. November 1632 in der Schlacht bei GutsMuths Hof...

Auf sich fortwachen Boden

lebend, wurde aus dem heimlichen Kriemhild die deutsche Senkung bewahrt, die nur noch erfüllen können...

unser Dimpfe befehlen

werden. Das ist mit der Bahn ab 9 Uhr 30 bis 11.14 und 14.43 Uhr über 6.30 bis 10.14 Uhr...

Alle helfen mit!

Überall auf dem Lande hören wir daß der Mangel an Arbeitskräften groß ist. Wir alle dürfen das nicht nur als eine feststehende Tatsache hinnehmen...

Wom Kranke erkräft

Rabier mußte ins Krankenhaus. Heute morgen, gegen 5.45 Uhr, besuchte ein Kranke...

Erfolgreiche Amateurläufer

Auszeichnungen für Werberaner. Am Montag hielt der Ortsverband Werberaner des Deutschen Amateurläufer- und Empfangsverbandes (DAE)...

Wom Kranke erkräft

Rabier mußte ins Krankenhaus. Heute morgen, gegen 5.45 Uhr, besuchte ein Kranke...

Erfolgreiche Amateurläufer

Auszeichnungen für Werberaner. Am Montag hielt der Ortsverband Werberaner des Deutschen Amateurläufer- und Empfangsverbandes (DAE)...

Wom Kranke erkräft

Rabier mußte ins Krankenhaus. Heute morgen, gegen 5.45 Uhr, besuchte ein Kranke...

Erfolgreiche Amateurläufer

Auszeichnungen für Werberaner. Am Montag hielt der Ortsverband Werberaner des Deutschen Amateurläufer- und Empfangsverbandes (DAE)...

Wom Kranke erkräft

Rabier mußte ins Krankenhaus. Heute morgen, gegen 5.45 Uhr, besuchte ein Kranke...

Erfolgreiche Amateurläufer

Auszeichnungen für Werberaner. Am Montag hielt der Ortsverband Werberaner des Deutschen Amateurläufer- und Empfangsverbandes (DAE)...

Wom Kranke erkräft

Rabier mußte ins Krankenhaus. Heute morgen, gegen 5.45 Uhr, besuchte ein Kranke...

Erfolgreiche Amateurläufer

Auszeichnungen für Werberaner. Am Montag hielt der Ortsverband Werberaner des Deutschen Amateurläufer- und Empfangsverbandes (DAE)...

Die Unteroffizier-Laufbahn

Der Unteroffizier in der neuen deutschen Wehrmacht

In seiner Ansprache vor den Reichs- und Gauleitern in Saarbrücken betonte der Oberbefehlshaber des Heeres, Gen.-Oberst v. Braunsig, die hohen Werte des Unteroffiziersberufs...

An der Mangorhebung der großdeutschen Wehrmacht, die ebenso auf den Überlieferungen des preussischen Heeresstandes wie auf den natürlichen Gesetzmäßigkeiten beruht...

Dem während des Unteroffiziersberufs demselben in sich geschlossenen Gange abgerufenen, der es nicht selten wie eine Mutter von dem „Reute“, den Mannschaften, trennte...

Der Unteroffizier ist heute keinen Wehrerb sprechend ein Stand mehr, dem man immer zugewandt bleibt, sondern ein zureichender Unteroffizier wird nicht als ranghoher Mann, sondern als Mann, der die Verantwortung für die Ausbildung der Mannschaften überträgt...

Im Großdeutschen Reich werden zahlreiche praktische, disziplinierte, soldatische Naturen gebraucht, vor allem aber für die großen militärischen Aufgaben des unbesiegbaren Volksgenossen...

Die Aufgabe des Unteroffiziers als „Befehlshaber“ ist heute schon weitgehend die Aufgabe des Berufssoldaten geworden. Bei hervorragender Begabung kann nämlich der Unteroffizier heute auch aktiver Offizier werden...

Der Unteroffizier der großdeutschen Wehrmacht ist etwas anderes als der von 1913. Er ist nicht mehr ein bloßes Exekutivorgan, sondern ein Mann, der die Verantwortung für die Ausbildung der Mannschaften überträgt...

Der Unteroffizier der großdeutschen Wehrmacht ist etwas anderes als der von 1913. Er ist nicht mehr ein bloßes Exekutivorgan, sondern ein Mann, der die Verantwortung für die Ausbildung der Mannschaften überträgt...

Der Unteroffizier der großdeutschen Wehrmacht ist etwas anderes als der von 1913. Er ist nicht mehr ein bloßes Exekutivorgan, sondern ein Mann, der die Verantwortung für die Ausbildung der Mannschaften überträgt...

Der Unteroffizier der großdeutschen Wehrmacht ist etwas anderes als der von 1913. Er ist nicht mehr ein bloßes Exekutivorgan, sondern ein Mann, der die Verantwortung für die Ausbildung der Mannschaften überträgt...

Der Unteroffizier der großdeutschen Wehrmacht ist etwas anderes als der von 1913. Er ist nicht mehr ein bloßes Exekutivorgan, sondern ein Mann, der die Verantwortung für die Ausbildung der Mannschaften überträgt...

Der Unteroffizier der großdeutschen Wehrmacht ist etwas anderes als der von 1913. Er ist nicht mehr ein bloßes Exekutivorgan, sondern ein Mann, der die Verantwortung für die Ausbildung der Mannschaften überträgt...

Der Unteroffizier der großdeutschen Wehrmacht ist etwas anderes als der von 1913. Er ist nicht mehr ein bloßes Exekutivorgan, sondern ein Mann, der die Verantwortung für die Ausbildung der Mannschaften überträgt...

Öffentliche Fortzugsbefehle

zur Entlassung des Wehrdienstes

Von Gemeinden mit besonders großer Wohnbevölkerung ist in Erwägung gezogen worden, ob es nicht ratsam wäre, die im Wehrdienst stehenden Soldaten in anderen Wohnorten unterzubringen...

Ausbau von Dachgeschosswohnungen

Auswertung der politischen Bestimmungen

Mit Rücksicht auf den Wohnungsmangel und die Baukostenfrage sind Bestrebungen im Gange, durch Ausnutzung der bauzeitlichen Dachgeschosse einen größeren Wohnraum zu schaffen...

Reichsleiterdienst

(Mitteil. von der Reichsleiterdienststelle, Berlin)

Die Reichsleiter der inneren und äußeren Angelegenheiten, die auf der Reichsleiterdienststelle im Reichsministerium für die inneren Angelegenheiten...

Das Wetter in Werseburg

Mitteil von Diplom-Optiker Herrn Weber in Werseburg, Adolf-Straße

Die Temperatur, den 12. Juli, Temperatur: 8 Uhr: 17 Grad, 12 Uhr: 17 Grad, 18 Uhr: 17 Grad...

Wer raucht im Wald?

Waldschädigung durch Raucher. Die Arbeit und Mühe von Jahrzehnten gewinnlos zu gefährden, Möchte, Geistes und Verdorben...

Wenn jemand verschollen ist

Verklärung der Fristen für die Todeserklärung

Am Reichsgesetzblatt Nr. 120 ist ein Gesetz über die Verklärung der Fristen für die Todeserklärung...

Leipziger Schlachtbericht

Mitteil: 285 Rinder (davon 89 Ochsen, 44 Bullen, 13 Kühe, 21 Färsen), 325 Kalber, 290 Schweine, 370 Schafe, 1800 Pferde, 888 Ziere, außerdem direkt: 14 Ochsen, 28 Färsen, 4 Kühe, 1 Schaf, 6 Schweine...



Geschäfts- und Leistungszwachs in den deutschen Bankengerne.

h. Wie der Wirtschaftsausschuss für alle Größenklassen der gewerblichen Unternehmungen feststellt, so sind bestenfalls die Auswirkungen im Bankgewerbe während des vergangenen Jahres nicht nur auf die Großbanken begrenzt geblieben. Auch die Banken in der Provinz, mögen es nun die führenden Regionalbanken mit oder ohne Filialnetz oder die kleineren Banken mit lokaler Bedeutung sein, sie alle zeigen ziemlich gleichmäßige Leistungszwachs- und Ertragssteigerungen.

Für den Umfang des Bankgeschäfts und der Bankleistung heißt es zwar an so eindeutigen Angaben, wie für z. B. die Anzahl der mit ihren Pro-

duktionsziffern machen kann. Einen Anhaltspunkt geben aber die Umsatzziffern, die je nach dem Stand in den Geschäftsjahren der Kreditinstitute veröffentlicht werden. Eine Zusammenstellung dieser Umsatzziffern für 1938 läßt deutlich erkennen, daß in allen Bankgruppen die Institute mit einer fröhlichen Umsatzziffernsteigerung weit aus überwiegen. Der Umsatzzwachs bei den Regionalbanken bleibt hinter den Angaben der Großbanken nicht zurück. Bei den führenden Provinzialbanken mit Filialnetz liegt bei Umsatzziffernsteigerung zwischen 10 und 12 Proz. bei den Regionalbanken ohne Filialnetz meist etwas höher. Die kleineren Lokalbanken weisen sogar überdurchschnittliche Umsatzziffernsteigerungen auf mit einer Steigerung von 33 1/2 Prozent. Diese Mehrumsätze sind nicht nur auf höhere Durchschnittsumsätze bei den

einzelnen Bankgeschäftszweigen zurückzuführen, sondern auch auf eine wachsende Heranzügelung neuer Bankkunden, wie sie sich aus der Zunahme der Kreditinstitute ergibt. So erhöhte sich z. B. bei 16 Regionalbanken der Kontenbestand von 1 Million Stück um 60.000, also um 6 Prozent. Das entspricht ungefähr der Vermehrung bei den Großbanken, deren Kontenanzahl — ausschließlich einer 1/4-Millionen Größe — 1938 um 5,2 Prozent auf 1,94 Millionen Stück stieg.

Für ein weiteres Zeichen des Geschäftszuwachses der Banken im letzten Jahr können die Angaben über die bereitgestellten neuen Kredite gewertet werden. So liegen bei 4 bestehenden Großbanken die neu bewilligten Kredite im vergangenen Jahre auf 3,2 Milliarden RM. gegenüber 2,72 Milliarden RM. im Jahre 1937. Bei

10 Regionalbanken stiegen die Neubewilligungen im letzten Berichtsjahr von 310 Millionen RM. auf 370 Millionen RM., also um 19,3 Prozent.

All diese Figuren zeigen, daß der Geschäftszwachs und Leistungszwachs des Jahres 1938 einheitlich das ganze Bankgewerbe erfaßt hat.

Zustand der Maul- und Klauenseuche.

h. Der letzte Meldung der Maul- und Klauenseuche hat sich sehr fortgeschritten und am 1. Juli einen neuen Zustand erreicht. Nur noch 530 Gebötte in 325 Gemeinden sind insgesamt verheilt, und die Neuerkrankungen davon in den letzten 14 Tagen betragen 319 Gebötte. Im die gleiche Zeit der Vorjahre waren fast 105.000 Gebötte verheilt.

Nach einem Leben treuer Arbeit starb plötzlich gestern abend mein lieber Mann, unser forgerder Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schneidermeister

Paul Krahrmer

im 76. Lebensjahre.

Im Namen aller Angehörigen:

Anna Krahrmer.

Merseburg, den 12. Juli 1939.

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Juli 1939, nachm. 13.45 Uhr, von der Kapelle des Stadtkirchhofes aus statt. Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am Freitag, dem 7. Juli 1939, ist unsere liebe, gute Mutter und Schwiegermutter, Frau

Anna Gaußsch geb. Wege

im 71. Lebensjahre entschlafen. Die Beerdigung hat am Dienstag, dem 11. 7. 1939, in Gera stattgefunden.

In tiefem Schmerz Margarete Gaußsch Alma Dauer geb. Gaußsch Bertel Göderich geb. Gaußsch Georg Göderich

Merseburg, Gera, Dresden, den 12. Juli 1939.

Dienstag, den 11. Juli, verchied nach langem schweren Leiden unser lieber Vater, Schlichter, Großvater und Schwager

Rudolf Sieler

im 56. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen

Merseburg, den 12. Juli 1939. Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Juli 1939, 9 Uhr, an dem Neumarkt-Friedhof statt.

Für die liebevolle Teilnahme beim Nächstenden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter, Frau

Henriette Zimmer geb. Schmidt

legen wir allen Verwandten und Bekannten, mit allem und fernem Dank für ihre tröstlichen Worte, sowie Schwestern Annemarie und Frau Klara für ihre treuergebende Pflege und allen denen, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben, unsern herzlichsten Dank.

Josef Zimmer u. Kinder Begwitz, den 12. Juli 1939

Familien-Nachrichten Aus anderen Blättern entnommen

Gestorben: Saller: Wwe. Cima Eliser geb. Weßling. — Ferdinand Weigle. — Erich Garlin. — Erna Verhel. — Minna Nischwitz. — Wilhelm Nischwitz. — Hugo Sieger, 41 Jahre. — Auguste Heßler, 80 Jahre. — Hedwig: Clara Klein. Reichardtswörben: Hermann Börner, 92 J.

Durch die Betreuung von Mutter und Kind gewährleistet die BSW, deren eigene Entlohnung und führt damit die heranwachsende Generation.

Advertisement for 'Lärm ist noch lange nicht Müll!' featuring a cartoon character and text about household waste disposal.

Advertisement for 'Anker-Phönix-Victoria Nähmaschinen' and 'Schneider' sewing machines, listing prices and features.

Advertisement for 'Zum Rumtopf' featuring a cartoon character and text about rum liqueurs.

Advertisement for 'Union-Theater' featuring 'Das indische Grabmal' and 'Das Schicksal der Höben Maharani von Sindhapur'.

Advertisement for 'Walter Bühlchen' featuring a cartoon character and text about a business partner.

Advertisement for 'Zum Rumtopf' featuring a cartoon character and text about rum liqueurs.

Advertisement for 'Wilhelm Horn' featuring a cartoon character and text about liquor products.

Advertisement for 'Eckel' pianos and 'Süßmost' products.

Advertisement for 'Methner' carpets and 'Rundfunkprogramm'.

Advertisement for 'Methner' carpets and 'Rundfunkprogramm'.

Advertisement for 'Zeitungs' and 'Rundfunkprogramm'.

Advertisement for 'Wer hat gewonnen?' lottery results.

Advertisement for 'Rundfunkprogramm' and 'Rundfunkprogramm'.

Advertisement for 'Rundfunkprogramm' and 'Rundfunkprogramm'.

Advertisement for 'Rundfunkprogramm' and 'Rundfunkprogramm'.

Advertisement for 'Rundfunkprogramm' and 'Rundfunkprogramm'.

Mitteldeutsche Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche Kaufleute Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg. / Nr. 160

Schriftleitung, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Ritterstraße 3, Zweigstelle Berna, Postfach 1, Fern-Nummer 2001. In allen Buchhandlungen und Zeitungsvertriebsstellen ist ein Antragsformular auf Bestellung der Mitteldeutschen Zeitung zu haben.

Merseburg, Mittwoch, 12. Juli 1939

Monatlicher Bezugspreis 2,10 RM, nur Sonnabend 50 Pf. (einmal 10 Pf. Beleggeld, 1. u. 2. b. d. 2.30 RM, (einmal 34 Pf. Beleggeld) auf 36 Pf. Beleggeld - Abbestellfrist 30, 45, 90, 180 Tage

Einzelpreis 10 Pf.

„Times“ gegen Chamberlain

Mit allen Mitteln verhinderte die englische Diplomatie eine deutsch-polnische Verständigung

Der häufige Vertreter des Berliner Sozialmagazins in London hat in der Wochenendausgabe seines Blattes vom 11. Juli ausführlich zu der Behauptung Chamberlains in seiner Unterhändische Stellung genommen, nach der die englische Botschaft für Polen erst am 31. März gegeben worden sei und daher mit der polnischen Ablehnung der deutschen Vorläufe am 26. März nichts zu tun habe.

Schon an Hand der „Times“-Mitteilungen, die bekanntlich einer amtlichen Beobachtung unterliegen, wird der Anspruch erbracht, daß die am 31. März erfolgte englische Botschaft für Polen nicht der Anfang, sondern das Ende des englischen Eingreifens in Warschau darstellt.

Die nachstehenden Daten der englischen Eintretensbemühungen beweisen, daß die englische Diplomatie schon um Mitte März die größten Anstrengungen machte um die Möglichkeit einer deutsch-polnischen Verständigung mit allen Mitteln zu hindern.

Am 16. März gab Chamberlain der „Times“-Berichterstatter aus Warschau: „Unter gar keinen Umständen werde Polen seine Freiheit ohne Kampf aufgeben.“ Dieser aus Warschau gefasste Satz ist inoffiziell wichtig, als er selber in allen englischen Zeitungen wiederholt wird, monach England für diejenigen kämpfen werde, die sich selbst verteidigen.

Am 17. März hält Chamberlain seine berühmte Rede in Birmingham. Der englische Botschafter in Deutschland wird angefragt. Der Staatssekretär im äußeren Angelegenheiten, Dandieson, antwortet am 18. März nach Warschau, um sich von dort nach Moskau zu begeben.

Am 20. März verkündet die „Times“ aus leitender Stelle: „Deutschlands eigene Politik und seine eigenen Methoden machen eine Eintragspolitik zu einem natürlichen, in modernem Sinne.“

Am 21. März: Die englisch-polnischen Verhandlungen in Warschau. Gleichzeitig tauchen die ersten unmaßgeblichen Gerüchte über deutsche Truppenbewegungen gegen Polen auf.

Am 22. März: Vor der Kabinettsitzung berichtet der diplomatische Korrespondent der „Times“ über die Chamberlain-Äußerung, monach „Konkulationen mit dem Deutschen Reich heute eine weitere Unterredung mit dem Außenminister bed. Die Unterredung laud, wie man glaubt, im Zusammenhang mit dem in London und Paris entworfenen Plan hat, die Aufrechterhaltung gewisser europäischer Nationen gleichgültig.“

Am 24. März bringen die „Times“ folgenden Bericht aus Warschau unter dem 23. März: Die Schwermilitarität der polnischen Regierung sei kein Zeichen von Gleichgültigkeit. Im Gegenteil, die Meinung gewinne an Boden, daß der Punkt erreicht wird, wo man dem Deutschen Reich nach dem Osten Widerstand leisten müsse. Gleichzeitig verhandelt, wie man hervorheben muß, Dandieson in Warschau weiter.

Wenn auch die einzelnen Neußerungen, die wir zitierten, so föhrt der Vertreter des Berliner Sozialmagazins' weiterhin, als solche keine vollstänliche Stellungnahme im Juli schließliche, zu beweisen, daß diese Proben den Zeugnissen, daß die englisches Diplomatie mit größter Energie in Warschau eingegriffen hat, um den deutsch-polnischen Vertrag und die Möglichkeit einer deutsch-polnischen Verständigung mit allen nur erdenklichen

Mitteln zu verhindern. Die Schwermilitarität der polnischen Regierung im englischen Unterhaus, nach der die englische Botschaft für Polen erst am 31. März gegeben worden ist, enthält daher eine vollständige Fälschung der englischen öffentlichen Meinung. Chamberlain hofft annehmend, daß auch die deutsche Berichtserstattung diese Vorgänge verzeihen hat, deren Abbruch in der einseitigen englischen Garantie für Polen liegt.

„Englische Anmaßung“
Zu der unmaßgeblichen Danzig-Exklave Chamberlains im Unterhaus, die in London, Warschau und Paris nachdrücklich aufgenommen wurde, gibt das

Deutsche Reich in Danzig, der „Danziger Botschafter“, in seinem Leitartikel am Dienstag die Antwort Danzig an Chamberlain. Es sei eine englische Anmaßung, wenn Chamberlain so tue, als wolle er die Lebensinteressen der Danziger schützen, während er zur gleichen Zeit die polnische Zehle verteidige. Weder England noch die Danziger hätten sich um die Sorgen der Danziger in den verflochtenen Jahrzehnten gekümmert, so daß Danzig sich jetzt verteidigt, wenn eine „Kriegszone“ für die Danziger Schande geworden sei. Es handele sich bei England und Polen nicht um Danzig, sondern um die englische Eintretenspolitik, für die Polen sich zur Verteidigung stellt und bereitwilligen Polen von England einen Blankoscheck erhalten habe.

Briten-Bomber über Frankreich

Erste Eintretungs-Demonstration auf dem Kontinent Pariser Begegnung mit

Am Dienstagmorgen um 8.30 Uhr überflog ein erstes britisches Bombengeschwader die deutsche Küste in Richtung Frankreich. Am Dienstag nachmittag um 12 Uhr Bombengeschwader mit etwa 150 bis 200 Maschinen England, um in Langkredenzien über Frankreich, zum Teil bis Bordeaux, Orleans und Le Havre vorzudringen. Die englischen Flieger stellen Eintretungs-Demonstrationsflüge der Exzentriker dar.

Anschließend am sich nach den vielen Abstrichen der letzten Zeit wieder Mut zu machen, beutet eine Reihe französischer Blätter den Flug des britischen Bombengeschwaders zu bombenfliegenden Himmel auf die Meinungs derartiger Flüge. Der „Paris-Midi“ bringt es als diesen Antrag fertig, für die schamlose Kriegshetze der Demokratie einen neuen Beitrag zu liefern. Das Blatt schreibt, daß die englischen Bomber die in einem Scheingriff auf die südrussischen Städte durchzuführen werden, über einen Atlantik überfliegen, der auch die Bevölkerung von Nürnberg, Leipzig und Hamburg vor Eventualitäten retten können, die geeignet seien, Vernunft einzuflößen.

Die Zeitung überhebt bei ihrem mehr als plumpen Einschüchterungsversuch nur eine Kleinigkeit: Die deutsche Luftmacht, die sich in ähnlichen Kämpfen in Spanien unter anderem bewährt hat, die sich einer internationalen Befürchtung nach dem anderen eroberte und die Flotten der Welt, die sich im Mittelmeer befinden, die sich immer noch in Stellung haben.

deutschen Volks durch Laten beweisen sollte, wie z. B. Mobilisation der britischen Flotte, britische Bomber in Frankreich, zeitweilige Zerstörung der britischen Luftflotte auf die jeweiligen Kriegssituation auf französischem Boden und anderswo.

Bekanntlich ist Duff Cooper einer der größten Kriegshetze. Die zurecht die Eintretungs-Demonstration gegen Deutschland betreiben. Hier demonstriert er sich nun völlig. Aber man sollte sich nirgendwo in der Welt einer Fälschung hingeben, was die Vermittlung dieser Vorkläufe für Deutschland bedeuten würde und nicht nur die Welt führen würde. Was Deutschland wäre in der Lage zu mobilisieren, um sich derartiger Provokationen zu erwehren.

Es ist bezeichnend, daß Duff Cooper an Schluß seines Kriegshetzers Artikels andererseits schreibt, vor allem müsse Deutschland mit allen Mitteln hier gemacht werden, daß es in einem neu gebildeten Europa doch gleiche Rechte und Vorteile wie alle anderen Nationen haben würde. Das sind die gleichen Forderungen, die gemacht werden, um die Wurzeln dieser internationalen Kriegsmacher schon oft genug vernommen hat und die nichts anderes sind als billige Phrasen, um das deutsche Volk über ihre wahren Absichten hinwegzutäuschen.

Hel Flotten
Der englische Flottenbesatzung mit einer Beteiligung im Deutschland hat Duff Cooper Entschlossenheit Krieg teilnahme

Sowjetbotschafter tödlich verunglückt
Der Sowjetbotschafter in China, Wagnan Drestsi, verunglückte bei einem Autounfall in der Nähe der Stadt Kantsai (Georgien), wo er sich zur Zeit aufhielt. Drestsi, Wagnan Drestsi, der vortragend der militärischen Laufbahn entstammte, hatte den Posten des Sowjetbotschafters in China seit November 1937 inne.

Wanderer begrußt
Der Vorsitzende des Deutschen Reichsbundes, Dr. Winter, begrüßte die Teilnehmer der Wanderversammlung in der Provinz von selbst nicht geäußerten Absicht. Der Ueberblick reicht aus, um Drestsi zu ergründen. Wenn aber schon der unter ergründeten Schwierigkeiten arbeitende Bauer in Preußen infolge der fruchtlosen

Arbeitswerk gegründet

antes 20 des Parteiprogramms / Göring Schirmherr
eben Volksgenossen bringen, der am besten Nutzen der Arbeiter muß an Übergang gebracht Arbeit muß mehr werden, die Berufsberatung Blickwinkel eine berufliche Eingliederung und, das wir planmäßig die politische Leben gemeinsam bewerkstelligt hat sich in als Ausdrucksform überbringt werden. Schöpfenden die Möglichkeit, einmal im Jahr öffentlich zu beweisen, was er zu leisten vermag. Der Arbeiter tagungsbühnen vorbringt oder sogar in seinem

Beispiel Ostpreußen

Geburtsstunde des Staatsgebändens

AK Berlin, im Juni
Einige Tage lang führen wir durch die Ostpreußen Ostpreußens von Marienburg über Hoheneck, Widen bis hinans nach Memel. Abgesehen von deutschen Bauern scheitern die Wälder geballter und höher über der weiten Landschaft zu liegen als hier im äußersten Norden des Reiches. Von jeder Höhe, die der Wägen erklommen, schaute man hinunter in das schimmernde Fluß von Seen und alle vorzogen umkränzten dunkle Wälder, Burgen und Burganlagen schauten über die weiten dieser ein wenig verträumen, unendlich fahnen und Wälder und Seen. Und immer wenn einer der stolzen Berggipfel aufstiegen, mußte ich an den ersten Vertrag denken, den in früher Morgenstunden der Staatsbildungsleiter Dr. Erdmann in Marienburg hielt. Hier ein Mann aus einem jahrhundertlang für unauflösbare Geschichte konnte die Probleme dieser Provinz so vor uns hinüber führen. Wir sahen nie, daß die Ostpreußen hier eine ganz andere Aufgabe zu erfüllen hatten als bei ihnen am Rhein, an der Donau und an der Elbe. Sie waren niemals Hauptstädter, sondern Schutzstätten eines Staatsgebändens. Vergegen Sie darum niemals, daß diese Provinz hier an der Grenze im Zentrum dieser Provinz immer den Staatsgebändens vor Augen hatten, wenn sie um der Grenze wollten sich als solche Bauern und Soldat einordnen in die Gemeinschaft des Staates. Erst vor Preußen kennt, wie, wieviel in Wahrheit Preußen an Staatsformender Staat gewonnen, nachdem die Brandenburg sich in Ostpreußen trömen ließen.

Bauer, nicht Domanland.

Verleihen wir nicht oft in den Irrtum, in dieser Weise der Landschaft herliche der (wovon unbedeutend) Gärten wir nicht etwa oft an die Fabel der Knechtstubb, Weizenwirtschaft und dabei befähigt es nicht nur ein Bild in die Statistik, sondern schon eine Frage stellt, daß die gesamte Produktion und das Recht des Deutschen Mittelalters hier (Fein, Mittel- und Großgrundbesitz zu einer heiligen und gesunden Harmonie vereinigen, die Selbstständigkeit, nichts desto trotz, die in einem neu gebildeten Europa doch gleiche Rechte und Vorteile wie alle anderen Nationen haben würde. Das sind die gleichen Forderungen, die gemacht werden, um die Wurzeln dieser internationalen Kriegsmacher schon oft genug vernommen hat und die nichts anderes sind als billige Phrasen, um das deutsche Volk über ihre wahren Absichten hinwegzutäuschen.

Kernproblem Fragefrage

Das unter ergründeten Schwierigkeiten geerntete Korn, das Vieh, die Pflanzungen finden in der Provinz von selbst nicht geäußerten Absicht. Der Ueberblick reicht aus, um Drestsi zu ergründen. Wenn aber schon der unter ergründeten Schwierigkeiten arbeitende Bauer in Preußen infolge der fruchtlosen

